FDP RATSFRAKTION SOEST

SOESTER KLARTEXT

4. AUSGABE

IM OKTOBER 2012

ADAM-KASERNE! DIE VERNUNFT HAT GESIEGT! CHANCE FÜR EINEN NEUANFANG DURCH TEILABRISS?

Der Erkenntnisgewinn in Sachen Adam-Kaserne ist in den letzten Wochen bemerkenswert. Erstmalig räumte der Bürgermeister in der letzten Ratsvorlage ein, dass das Projekt der Stadt wohl einen regelmäßigen jährlichen Verlust von einer viertel Million € einbringen würde. Eigentlich nichts Neues! Das haben wir ihm schon vor einem Jahr vorgerechnet. Weiterhin hat das Land statt der erhofften 20 Millionen € Förderung nur 13,8 Mio. locker gemacht. Nun, auch das Land muss sparen. Für die CDU Fraktion war diese Kürzung jedoch zu groß und sie zog gegen ihren Bürgermeister die Reißleine. Das Rathaus bebte! Der Bürgermeister wollte den so notwendigen Konsolidierungskurs verlassen und sein Leuchtturmprojekt umsetzen. Doch seine Ratsmitglieder hielten ihm den kommunalpolitischen Kompass unter die Nase.

Auch die dann auf der Bildfläche erscheinenden Landtagsstrategen Römer und Uhlenberg konnten das Blatt in Düsseldorf nicht wenden. Damit dürfte das Projekt in der angestrebten Form vom Tisch sein.

SPD und Grüne versuchen zwar nun, die Schuld der CDU zu zuschieben, aber damit zeigen sie nur auf den, der Verantwortungsbewusstsein zeigt.

Doch nun legte der Eigentümer des Geländes, die BImA, nach! Die Kaserne sei mit dem Denkmalschutz unverkäuflich! (Nur die dummen Soester Stadtväter hätten sie dem Bund fast abgekauft!)

Zudem scheint der Denkmalschutz nun doch nicht mehr so zwingend zu sein. Was Wirtschaftsförderer Griewel noch vor wenigen Tagen als unverzichtbar erklärte (Hat er nach der Stadthalle jetzt auch noch den Job des Denkmalschützers mit übernommen?) wird jetzt durch das Denkmalamt und die Regierung relativiert! Drei Blöcke können möglicherweise abgerissen werden!

Wie kann es zu einem solchem Sinneswandel kommen? Haben Bürgermeister und Wirtschaftsförderer in den letzten beiden Jahren die Möglichkeiten für das Projekt so komplett falsch eingeschätzt?

Nein, haben sie nicht! Sie wissen seit langem, dass die Adam-Kaserne für die Stadt teuer würde. Sie wissen auch, dass der Denkmalschutz nicht unantastbar war.

Aber sie wollten das Gelände unbedingt selbst entwickeln! Das war aber nur möglich, wenn keine privaten Investoren Interesse zeigen, was bei den Denkmalschutzauflagen sicher sein dürfte. Es bleibt das Geheimnis des Bürgermeisters, warum die Stadt sich nicht einfach auf ihre Aufgaben der Planung und Genehmigung konzentriert hat.

Jetzt hat das Gelände erstmals eine echte Chance! Ohne den Denkmalschutz könnten private Investoren die Kaserne entwickeln. Künstler und Verein rücken etwas zusammen. Die Stadt baut zusammen mit dem Kreis das Archiv am Rathaus 2. Die VHS bleibt da, wo sie ist. Die Stadt erhält ein kleineres Denkmalensemble Adam und daneben ein neues Wohngebiet. Und last but not least bleibt Soest ein dauerhafter Verlustbringer glücklicherweise erspart.

THEMEN IN DIESER AUSGABE:

- Adam-Kaserne
- Gewerbesteuerrückzahlung über 35 Millionen?
- Verkehrsproblem Walburger Straße
- Kommunale Kooperation
- Standpunkte
- Grundstückspolitik
- Gestaltungsbeirat in Soest

Top-link!!

www.steuerzahler.de

Dort kann man im neuen Schwarzbuch nachlesen, was Kommunen sonst noch so mit fremdem Geld in den Sand setzen !

„Lust auf Hering?“

„Lieber Aal!“ (liberal)

36 Millionen Gewerbesteuerrückzahlung?

Bernd Milke
Diplom-Kaufmann
Fraktionsvorsitzender

Im Jahr 2009 erhielt die Stadt Soest eine Gewerbesteuernachzahlung in Höhe von 25,681 Mio. € zzgl. Zinsen in Höhe von 5,650 Mio. €. Macht zusammen 31,331 Mio. €. Warmer Regen für die gebeutelte Stadt. Doch der Steuerpflichtige klagte gegen den Steuerbescheid, was zunächst keinen Erfolg versprach. So vereinnahmte die Stadt die Zahlung ohne eine Rückstellung für eine mögliche Rückzahlung zu bilden.

Die Klägerin, eine amerikanische Firma, kann sich nach einem ersten Urteil des Finanzgerichts nun berechtigte Hoffnung machen, die Zahlung zurückzuerhalten. Selbstverständlich mit Zinsen. 6 % pro Jahr bzw. 0,5 % pro Monat sieht das Gesetz hier vor. Allerdings ist nur die Hauptschuld davon betroffen. Die damals erhaltenen Zinsen sind nur in der gleichen Höhe zurückzuerstatten. Wäre die Rückzahlung am Ende diesen Jahres fällig, müsste die Stadt 35,9 Mio. € zurückzahlen. Das wird aber noch einige Zeit dauern. Also kommen noch ein paar Zinsen obendrauf. Pro volles Jahr 1,541 Mio. €. Aber die Stadt wird nun gehalten sein, in ihrer Bilanz 2012 eine Rückstellung für eine ungewisse Verbindlichkeit zu bilden. Das geht einher mit einem entsprechenden Aufwand, der den Jahresabschluss tief rot werden lässt. Damit steht Soest wieder vor dem Nothaushalt!

„Praktische Politik besteht im Nichtbeachten der Tatsachen!“

Henry Adams

Nicht mit uns!

Verkehrsproblem Walburger Strasse eingeschränkt lösbar!

Katja-Krebs-Hinzmann
Rechtsanwältin
Ratsmitglied

An der Bebauung des alten Finanzamtsgeländes scheiden sich die Geister. Wir hatten darüber berichtet. Eine Einigung, die alle einigermaßen zufrieden stellt, war nicht zu erzielen. Leider sind wir Verbraucher es selbst, die solche Lösungen erzeugen. Die großen Bekleidungsgeschäfte (P&C, Ansons, A&C etc.) ziehen die Kunden mehr an als die kleineren Geschäfte. Und wenn wir nicht wollen, dass zunehmend mehr in Dortmund, Münster oder einem Outletcenter in Werl gekauft wird, müssen wir Alternativen anbieten. Natürlich will das niemand vor seiner Haustür. Aber die Nähe zur Fußgängerzone war hier der wichtige Faktor. Und auch die Tiefgarage ist die richtige Lösung. Ruhender Verkehr ist unter der Erde einfach besser platziert. Bautechnisch lässt sich das lösen.

Das ist keine Frage. Die Forderung des Gutachters nach einer Bohrpfahlwand mit überschnittener Bohrpfahlanordnung wird zur Auflage der Baugenehmigung. Keine kostengünstige Lösung!

Die Kernfrage aber lautet: Kommt es zu einer erhöhten Verkehrsbelastung der Walburgerstrasse? Ohne Gegenmaßnahmen ohne Zweifel! Aber was erzeugt eigentlich den enormen Verkehr in der Walburgerstrasse? Der Wechsel auf den Parkplätzen Kohlbrink und Ressource sicher nicht. Unseres Erachtens sind es tatsächlich die vielen Mitbürger, die bis an die zentrale Fußgängerzone heranfahren wollen und darauf hoffen, auf dem Schweinemarkt irgendwie noch einen Platz ergattern zu können. Auch die Zufahrer zur Deutschen Bank sind nicht zu unterschätzen. Die Schließung des Schweinemarktes ist zweifelsfrei der richtige Schritt, aber nur ein erster. Die konsequente Ahndung des Falschparkens ein zweiter. Möglich sind nun auch die Anhebung der Parkgebühren auf dem Kohlbrink, dem das Bekleidungshaus vertraglich folgen muss. Und hilft das nicht, kann man noch die Parkplätze auf dem Kohlbrink reduzieren. Den vorhandenen defizitären Parkhäusern würde das zu Gute kommen. Eine Befestigung des Parkplatzes am Hallenbad wäre auch ein Fortschritt. So gibt es viele kleine Maßnahmen, die helfen können, die Belastung der Walburger Straße zu reduzieren. Was können die Anwohner noch tun? Nun, sie können der Verwaltung und uns Kommunalpolitikern konsequent die Situation vorhalten, bis genug getan wurde. Dies ist eine ausdrückliche Einladung!

Kommunale Kooperation zwischen Soest und Bad Sassendorf am Beispiel der Wasserversorgung ??

Der Konzessionsvertrag zwischen Bad Sassendorf und den Stadtwerken Soest über die Wasserversorgung ist von Bad Sassendorf gekündigt worden. Die Gemeinde hat eine Neuvergabe initiiert, um einen zusätzlichen Ertrag zu generieren, mit dem das Thermalbad unterstützt werden soll. Gespräche über gemeinsame Gemeindewerke scheiterten. Die Lippstädter Stadtwerke wurden Mitgesellschafter bei den Bad Sassendorfer Gemeindewerken, auf die nun die Konzession zulaufen wird. Wasser soll künftig von der kreiseigenen Lörmecke Wasserwerke GmbH kommen. Mehrere Probleme stehen dieser Umsetzung aber im Weg. Über den Preis des zu übernehmenden Wassernetzes gibt es erhebliche unterschiedliche Ansichten in Millionenhöhe. Hier droht ein gerichtliches angeordnetes Gutachten. Weiterhin kann Bad Sassendorf nur mit einem Bau einer mehrere Kilometer langen neuen Wasserleitung an das Lörmecke Netz angebunden werden. Und last but not least wollen die Bad Sassendorfer Bürger aus Qualitätsgründen lieber Gelsenwasser aus Soest beziehen. Eine Bürgerbegehren ist derzeit im Entstehen, das das Lörmecker Wasser verhindern soll.

War hier nicht eine einvernehmliche Lösung zwischen den Verantwortlichen möglich? Warum stehen die Interessen der Menschen nicht im Vordergrund? Warum ist hier eine Kooperationen so schwer herzustellen? Es gäbe so viele Varianten des einvernehmlichen Miteinanders. So wäre vielleicht eine Beteiligung der Gemeinde Bad Sassendorf an den Stadtwerken Soest denkbar. Die Sparkassen haben es doch beispielhaft durchgeführt. Vielleicht könnten auch die Bäder miteinander kooperieren.

Und was bezwecken die Stadtwerke Lippstadt mit der Beteiligung im Kurort?

Hinterfragt man die Absichten in Sassendorf, stellt man schnell fest, dass immer noch ein gewisses sicher auch nachvollziehbares Kirchturmdenken vorhanden ist. Die räumliche Nähe des Kurortes zu Soest bringt zwar nahezu jeden Befragten zu der Aussage, dass es wohl sinnvoll wäre, wenn Bad Sassendorf weiter die Kooperation mit Soest suchen würde. Aber die Eigenständigkeit ist den Bad Sassendorfer Bürgern ein hohes Gut. So sind sie daher in manchen Fragen empfindlich für Annäherungen. Aber diese Empfindlichkeit scheint gute Kooperationen manchmal zu behindern. Sei es bei gemeinsamen Gewerbegebieten, in Schulfragen oder nun bei der Versorgung. Man könnte mit besserer Kommunikation mehr aus dieser Situation machen, auf der Ebene der Fraktionen und auch auf der Ebene der Bürgermeister .

Ernst-W. Wiggerich

Dipl. Agraringenieur

Stadtverbandsvorsitzender und stellv. Fraktionsvorsitzender

Quid Quid agis, prudenter agas et respice finem.

Was Du auch tust, tue es klug und bedenke das Ende!

Standpunkte

Hexenverbrennung

67 Hexenverbrennungen sind im Stadtarchiv der Stadt Soest dokumentiert. (Übrigens mehr Männer als Frauen!) Macht eine Rehabilitation der Opfer nach so langer Zeit noch Sinn? Schwer zu beantworten! Sinnvoll wäre es, falsche Entscheidungen erst gar nicht zu treffen! Aber wir wollen ja nichts Unmögliches vom Rat verlangen!

Fusion der Stadthalle mit der Wirtschaftsförderung

Eine Forderung der FDP aus dem Jahr 2010 liegt wieder auf dem Tisch. Ein Wirtschaftsprüfer hat testiert, dass tatsächlich 50.000 € Einsparungen möglich sind, wenn die beiden Firmen zusammengelegt werden. Trotzdem sperren sich mehrere Fraktionen gegen den Beschluss! Problem: Es würde ein Aufsichtsrat verschwinden. Und damit Pöstchen!!!

Wie viele Matratzenmärkte braucht Soest?

Der Rigaring wird als Nebenzentrum in Soest gut angenommen. Wer sich dort umschaut, kommt schnell zu der Überzeugung, dass sich mit Matratzen Geld verdienen lässt. Dort am Ring liegen auf etwa 200 m sage und schreibe 5 Matratzenmärkte. Gut für den Wettbewerb, schlecht für das Stadtbild. Die gute Konkurrenz wird sicher dafür sorgen, dass es nicht so bleibt.

Urs Fabian Frigger

Rechtsanwalt

Ratsmitglied

FDP RATSFRAKTION SOEST

Hoher Weg 28
59494 Soest
www.fdp-ratsfraktion-soest.de

Telefon: 02921- 3454130
Fax: 02921- 663793
E-Mail: info@fdp-ratsfraktion-soest.de

SPRECHSTUNDEN
FREITAGS 15:00 UHR
GESCHÄFTSSTELLE

KOMMEN SIE ZU UNSEREN ÖFFENTLICHEN FRAKTIONSSITZUNGEN ! ERKUNDIGEN SIE SICH PER E-MAIL !

Erneut: Grundstückspolitik in Soest

Wer dieser Tage in Soest ein Baugrundstück sucht, wird maßlos enttäuscht sein. Außer wenigen Restlücken auf dem Ardey-Gelände gibt es mal wieder so gut wie nichts an Baugrund zu erwerben.

Und das bei dem derzeitigen Zinsniveau. 2,4 % für 10 Jahre fest ist eine der Top-Konditionen. Nie war Bauen günstiger. Nur nicht hier!

Was macht Soest daraus? Nichts! Es wär ein Leichtes, Baugebiete zu auszuweisen. Aber die Verwaltung blockt mal wieder. Erst muss Ardey verkauft sein. Ardey 3 ist im Kommen, aber nicht in der Vermarktung, denn auf der offiziellen Internetseite gibt es nur Ardey 1 und 2. Also ist da wohl nur für Insider etwas möglich. Ist das die Grundstückspolitik, die wir uns für Soest wünschen? Wo ist das Angebot? Wo ist der Wettbewerb? Wo sind Alternativen? Derzeit muss man nach Möhnesee! Die haben immerhin 21 Grundstücke im Angebot.

GESTALTUNGSBEIRAT IN SOEST

Nach unserer erfolgreichen Veranstaltung zur Gestaltungssatzung und einem kurz danach folgenden Workshop der Verwaltung zum gleichen Thema wurde deutlich, dass fast alle Beteiligten die Einrichtung eines Gestaltungsbeirates für den historischen Stadtkern für sinnvoll halten. Dieser Gestaltungsbeirat besteht aus fachkundigen Personen wie Architekten und Denkmalschützern, die aber nicht aus Soest sein dürfen, um etwaige Interessenkonflikte zu vermeiden. Solche Beiräte existieren bereits in vielen anderen Städten z. B. Münster. Diese Beiräte diskutieren Bauvorhaben in der Altstadt und geben dem Stadtentwicklungsausschuss Handlungsempfehlungen. Auch können Diskussionen zwischen Bauherren, deren Architekten und dem Beirat schon im Vorfeld der Entscheidungen konfliktmindernd wirken. Beim Bauvorhaben Kress und auch beim Hotelneubau Kolping wäre solch ein Beirat sicherlich schon hilfreich gewesen. Die Verwaltung hat im Vorschlag zur Neufassung der Gestaltungsordnung die Einrichtung des Gestaltungsbeirates nunmehr vorgesehen. In einer der nächsten beiden Sitzungen des Ausschusses wird es wohl zu einer Verabschiedung der Satzung kommen. Wenn der Rat sich dann darüber einigt, könnte schon im nächsten Jahr ein solcher Beirat seine Arbeit aufnehmen. Wir würden das sehr begrüßen, denn in manchen Fragen sind unsere Ausschussmitglieder schnell an ihren Grenzen. Da nehmen wir uns selbst nicht von aus.

FDP
Die Liberalen